

ein kleines Adventsprojekt

Von Feuchen

Kapitel 19:

Tenn blickte ein wenig skeptisch nach draußen, wo gerade eine weiße Schneeflocken vor ihnen auf den Boden fielen.

„Ich hätte nicht gedacht, dass es hier schneit“, murmelte Riku neben ihm, drückte Tennes Hand etwas mehr.

„Bist du sicher, dass du dennoch unterwegs sein willst?“, fragte Tenn nach, sah mit einem Seitenblick zu ihm, bewegte sich vor Riku und zog den Schal seines Zwillingsbruders ein Stück mit einer Hand hoch.

„Mir gehts gut, Tenn-nii“, erwiderte Riku, machte einen halben Schritt von ihm weg, ohne Tenn loslassen zu müssen, „und ich will zumindest diesen wenigen Schnee genießen!“

Tenn seufzte, nickte, drückte Rikus Hand etwas mehr. „Aber du sagst, wenn es zu viel für dich wird, ja?“

„Tenn-nii macht sich schon wieder zu viele Sorgen“, sagte Riku etwas brummiger, lächelte schließlich wieder und ging dann neben Tenn her, „ein bisschen Kälte kann ich schon aushalten.“

„Riku“, flüsterte Tenn neben ihm, schluckte, nickte ein wenig mehr. Er wusste doch, dass es längst besser war und Riku nicht mehr ganz so schwach war, wie früher. Außerdem hatte er recht, es war viel zu selten, dass sie Schnee hatten und noch seltener, dass Riku ihn miterleben konnte. Tenn wusste, dass er sich an einen Schneetag in ihrer Kindheit erinnerte, aber auch, dass Riku damals nicht rausgedurft hatte. „Lass uns ein wenig den Schnee genießen und uns dann irgendwo gemütlich aufwärmen.“

„Das klingt gut, Tenn-nii!“, entgegnete Riku, lächelte ihn von der Seite breiter an.